

Nachruf

Nachruf auf Prof Dr. Dietrich Eggert

Prof. Dr. Dietrich Eggert, der 36 Jahre an der Leibniz-Universität Hannover die Sonderpädagogik nachhaltig und auf vielfältige Weise beeinflusst hat, ist am 12.01.2022 im Alter von 82 Jahren nach schwerer Krankheit verstorben. Er prägte mit seinen innovativen, oft unkonventionellen Ideen und Konzepten viele Generationen von Lehramtsstudierenden und heutigen Lehrkräften der Sonderpädagogik.

Dietrich Eggert studierte in Berlin und Hamburg Psychologie und Publizistik. 1965 erwarb er das Diplom in Psychologie und bearbeitete danach drei Jahre als Forschungsassistent bei Curt Bondy in Hamburg die Standardisierung der *Testbatterie für geistig Behinderte*. 1969 promovierte er bei Gustav Lienert in Düsseldorf mit einer Arbeit „Zur testpsychologischen Differenzierung der geistigen Behinderung“. Nach drei Jahren Assistenz in der Psychiatrie der Universität Essen und weiteren drei Jahren Tätigkeit am *Deutschen Institut für Internationale Pädagogische Forschung (DIPF)* in Frankfurt übernahm er 1971 als jüngster Professor Niedersachsens eine Stelle im damaligen Institut für Sonderpädagogik der PH, später Universität Hannover.

Der Zeit entsprechend wurde von einem Psychologen in der Sonderpädagogik erwartet, dass er die klassische Testtheorie und insbesondere die IQ-Messung als Grundlage für die Selektion in die Sonderschule vermittelt. Dietrich Eggert

wandte sich, nachdem er zunächst noch den deutschen Wechsler-Intelligenztest für Kinder im Vorschulalter (HAWIVA) herausgegeben hatte, aber von der klassischen Selektionsdiagnostik ab und wurde einer ihrer größten Gegner. Er setzte sich für eine förderungsorientierte Diagnostik und Förderplanung ein, die an den Stärken statt an den Schwächen der Kinder ansetzt und relevant für das konkrete pädagogische Handeln ist. *Von den Stärken ausgehen* wurde zum Standardwerk und Bestseller. Sein Ziel war es in den Folgejahren, eine diagnostische Sichtweise zu etablieren und Verfahren zu entwickeln, die in inklusiven Institutionen ebenso wie in Förderschulen einsetzbar waren.

Die psychomotorische Förderung von Kindern mit sprachlichen und anderen Beeinträchtigungen wurde für Dietrich Eggert zu einem wichtigen Arbeitsschwerpunkt, den er in Forschung und Lehre zukunftsweisend vertrat. Er sah darin einen alternativen Zugang zum rein kognitiv ausgerichteten Schulunterricht und erhoffte sich Transferwirkungen auf die sprachliche und Persönlichkeitsentwicklung sowie auf schulische Lernerfolge. In diesem Kontext entwickelte er – stets gemeinsam mit aktuellen und ehemaligen Studierenden und eng an der Praxis – zahlreiche förderdiagnostische Materialien für die Erfassung psychomotorischer Basiskompetenzen (DMB), auditiver Alltagshand-

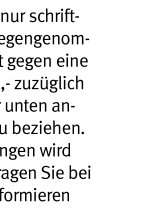
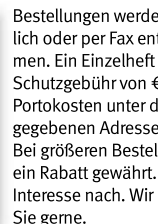
lungen, Raum-Zeit-Wahrnehmungen und des kindlichen Selbstkonzepts und führte zahlreiche Studien zu Effektivität und Transferwirkungen durch. Zeitlebens war er der empirischen Forschung verpflichtet, betonte aber gleichzeitig die pädagogische Praktikabilität und vermittelte den Studierenden praxisnahe Forschung.

Im Rahmen seines Wirkens hat Dietrich Eggert sich sein Berufsleben lang für die Weiterentwicklung integrativer und inklusiver Schulen engagiert. Die Inklusion von Kindern mit Beeinträchtigungen war für ihn von je her wichtiges pädagogisches und schulpolitisches Ziel, für das er bei regelmäßigen Reisen ins Ausland – u.a. nach Finnland und Australien – *best-practice-Beispiele* gesucht hat. In diesem Rahmen hat er vielfältige Beiträge für die Curriculum-Entwicklung in der (sonderpädagogischen) Lehreraus- und -fortbildung geleistet und wissenschaftliche Evaluationsstudien durchgeführt.

Wir verlieren mit Dietrich Eggert einen großen Wissenschaftler und Menschen, der mit seiner Stiftung www.dietrich-eggert-stiftung.de über seinen Tod hinaus das große Ziel der Weiterentwicklung eines inklusiven Bildungssystems in Deutschland unterstützt und junge Wissenschaftler:innen in diesem Feld fördert.

Birgit Lütje-Klose, Universität Bielefeld

1 Stimmstörungen bei Kindern, 2 Stimmstörungen bei Jugendlichen und Erwachsenen, 3 Störungen des Spracherwerbs, 4 Förderung des Spracherwerbs, 5 Aphasie, 6 Myofunktionelle Störungen, 7 Dysarthrie/Dysarthrophonie, 8 Stottern bei Kindern, 9 Stottern bei Jugendlichen und Erwachsenen, 10 Gestörter Schriftspracherwerb, 11 Dysphagien, 12 Sprachentwicklung bei Mehrsprachigkeit, 13 Inklusion: Mit Sprache teilhaben



Bestellungen werden nur schriftlich oder per Fax entgegengenommen. Ein Einzelheft ist gegen eine Schutzgebühr von € 1,- zuzüglich Portokosten unter der unten angegebenen Adresse zu beziehen. Bei größeren Bestellungen wird ein Rabatt gewährt. Fragen Sie bei Interesse nach. Wir informieren Sie gerne.

Telefon: 030/661 6004 · Telefax: 030/661 6024 · E-Mail: info@dgs-ev.de · Homepage: www.dgs-ev.de